

www.e-rara.ch

Dichtungen und Balladen

**Wildenbruch, Ernst von
Berlin, 1884**

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 43.781

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-75505>

Gretchens Hochzeitsabend.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Gretchens Hochzeitsabend.

Schön=Gretchen, am Tag, eh' sie Hochzeit gemacht,
sie hat nicht gesungen, sie hat nicht gelacht,
am Fenster da hat sie ganz stille geseffen,
„Weld hab' ich und Gut, doch die Lieb' ist vergessen.“

Und als an dem Fenster Schön=Gretchen saß,
ging Einer vorüber, war bleich und war blaß,
der blickte, der nickte und hat nicht gesprochen,
da sind ihr die Thränen vom Auge gebrochen.

Darauf, als am Abend der Bräutigam kam,
und als in die Arme Schön=Gretchen er nahm,
da stockten Schön=Gretchen die Füße im Tanze,
da brannt' ihr wie Feuer das Haupt unter'm Kranze.

Und als es war in der tief tiefen Nacht,
Schön=Gretchen ist klagend im Bette erwacht,
es hat ihr geträumt mit Jammer und Bangen
ihr Herzallerliebster sei sterben gegangen. —

Der Morgen kam und es klopfte am Thor:

„Schön=Gretchen, der Bräutigam steht davor.“

Es rauschte im Flur und es kamen die Gäste,

„steh' auf, süße Maid, und schmück' dich zum Feste.“

Die Glocken die gehen himbaum, himbaum —

„Schön=Gretchen, was träumst du so langen Traum?

Der Küster ist da und der Priester gewärtig,

's ist Alles bereit, nur die Braut ist nicht fertig?“

Der Bräutigam, als ihn das Harren verdroß,

er klinkte die Thüre, er rückte das Schloß,

er schaute hinein — ward bleich wie das Linnen:

„wo ist Schön=Gretchen? sie ist nicht hierinnen?“ —

Sie suchten im Hause die kreuz und die quer,

in Feldern und Gärten, ringsum und umher,

sie suchten, bis Abends die Sonne entschwand —

kein Einz'ger von Allen Schön=Gretchen fand. —

Nur Einer, ein Einz'ger, der kannte den Fleck,

den sie sich erwählte zum letzten Versteck,

der aber, der wird ihn den Andern nicht zeigen,

denn die Todten sind stumm und müssen schweigen.

Doch siehe, zur Nacht, in dem Mühlenteich

da steigt es vom Grunde, da schimmert es bleich —

zwei schneeweiße Lilien sind aufgegangen,

die halten sich schweigend und sehrend umfangen.

